

STUDIE: DIE WIRKUNG DER FAIRTRADE-PRÄMIE FACT SHEET



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Stand: Januar 2019

Die Fairtrade-Prämie ist eines von mehreren Instrumenten, mit denen Fairtrade auf Ebene der Produzentenorganisationen für einen Wandel sorgen will.

Was geschieht mit diesem zusätzlichen Geldbetrag, den Verbraucher*innen und Unternehmen an die Produzent*innen von Fairtrade-zertifizierten Produkten zahlen? Welche Wirkung kann dieses Instrument erzielen? Um diese Fragen fundiert zu beantworten, haben TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) und Fairtrade International erstmals Wissenschaftler mit einer Studie zur Wirkung der Fairtrade-Prämie beauftragt.

35%
DER PRÄMIE WERDEN FÜR
INVESTITIONEN
IN DIE
PRODUZENTEN-
ORGANISATIONEN
GENUTZT

BEFRAGTE SEHEN DIE
BESTE VEWENDUNG
DER PRÄMIE IN
STIPENDIEN
UND BILDUNGS-
AUSGABEN

DIE PRÄMIE
ERHÖHT DIE
BETEILIGUNG
VON BAUERN UND
LOHNARBEITSKRÄFTEN
VON KLEINBAUERN-
ORGANISATIONEN

DIE FAIRTRADE-PRÄMIE

Zusätzlich zum Verkaufspreis erhalten alle zertifizierten Produzentenorganisationen die Fairtrade-Prämie. Wie der Mindestpreis ist auch die Höhe der Prämie in den Fairtrade-Standards definiert. Die Bauernfamilien bzw. Beschäftigten auf Plantagen entscheiden gemeinsam in einem demokratischen Prozess, in welche Projekte die Prämie investiert wird und welche Ziele erreicht werden sollen.

Im Jahr 2016 erhielten Fairtrade-zertifizierte Produzentenorganisationen insgesamt **158,3 Millionen Euro** Fairtrade-Prämiegelder. Dies bedeutete einen **Anstieg um 8%** im Vergleich zu den Werten von 2015.

Kleinbauernorganisationen investierten 2016 rund 48% der Prämien in Leistungen für die Kleinbauern, wie z.B. Vergünstigungen für landwirtschaftliche Geräte, Trainings und Direktzahlungen. Weitere 42% wurden in die Produzentenorganisationen investiert, z.B. Infrastruktur und Administration. In die Gemeinde flossen 7% der Prämien.

Die Fairtrade-Prämienkomitees von **Plantagen** investierten 66% der Prämie in Leistungen für die Angestellten und deren Familien (Ausbildung, Gesundheit, wohnen). 22% flossen in Projekte für die Gemeinde, rund 11% in Schulungen und Empowerment der Arbeiter*innen. *Quelle: Fairtrade International Monitoring Report 2018*



Alberta Guarchaj ist Vizepräsidentin der Kaffeekooperative Nahuala in Guatemala. Sie ist Teil einer Frauengruppe, die mit Hilfe der Fairtrade-Prämie den Femenino-Kaffee herstellt.

ÜBER DIE STUDIE



Die Studie wurde von TransFair e.V. und Fairtrade International in Auftrag gegeben und von einer Forschungsgruppe in Zusammenarbeit mit der Université Paris-Est Marne-la-Vallée (UPEM) im Laboratoire Interdisciplinaire Sciences Innovations et Sociétés (LISIS) durchgeführt.

LISIS ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung, die sich der Untersuchung von Wissenschaft und gesellschaftlichen Innovationen widmet und sich insbesondere wegen ihrer Expertise zu Agrarnahrungsmittelsystemen einen Namen

gemacht hat. Die Forscher verwendeten einen Methoden-Mix für die Sekundärforschung und Primärerhebung mit fünf zielgerichteten Stichproben als Fallbeispiele. Sie führten die Arbeit in drei aufeinander folgenden Schritten durch, die innovative quantitative Datenanalyse mit partizipativen Methoden zur Datensammlung und die Gestaltung von Steuerungsprozessen verbinden.

Den vollständigen Bericht finden Sie unter:

www.fairtrade-deutschland.de/studien



DIE WIRKUNG DER FAIRTRADE-PRÄMIE | FACT SHEET

FALLBEISPIEL KAKAOKOOPERATIVE IN DER ELFENBEINKÜSTE

Das Beispiel in der Elfenbeinküste ist ein Verbund aus Kooperativen, die Kakao und Cashews produzieren. Die Produzentenorganisation (PO) wurde 2004 gegründet und seit 2014 ist die Zahl der Mitgliedskooperativen von 8 auf 23 Kooperativen gestiegen.

Derzeit sind in der PO 12.532 Produzent*innen versammelt, die insgesamt auf 46.715 Hektar Land Kakao und auf 3.588 Hektar Land Cashews anbauen. Die Produzent*innen bilden Gruppen aus 50 bis 100 Personen und nominieren Delegierte, die die lokalen Interessen vertreten. Neben der Fairtrade-Zertifizierung verfügt die PO auch über eine Zertifizierung durch Fair Trade USA und Rainforest Alliance (und auch eine UTZ-Zertifizierung). 48% des produzierten Kakaos wird als Fairtrade-Produkt verkauft.

Diese Untersuchung zeigt, dass Investitionen der Prämie in die Umsetzung von Projekten für das soziale Umfeld eine **positive Wirkung auf die öffentliche Wahrnehmung von Kleinbäuer*innen** hat. Fast alle Befragten haben den Eindruck, dass das Ansehen und der Einfluss von Kleinbäuer*innen Dank der Prämie gestiegen sind. Die Prämie ermöglicht Kleinbäuer*innen die Position eines Investors einzunehmen und **über Investitionen vor Ort sowie über Verbesserungen der Infrastruktur zu entscheiden** – das ist dringend nötig unter den aktuellen sozioökonomischen Bedingungen in der Elfenbeinküste. Die örtliche Bevölkerung profitiert von **Hydraulikpumpen und neuen Klassenräumen** und erweist sich den Kleinbäuer*innen gegenüber dankbar, die ihr Geld (und nicht das Geld ausländischer Wohlfahrtsorganisationen) in Projekte für ihre Gemeinde investieren. Die Kleinbäuer*innen verzeichnen einen weiteren **Reputationsgewinn durch die Prämie**, da das Geld außerdem

in den Bau von neuen Lagergebäuden für die Kooperativen fließt. Diese neuen, über die Prämie finanzierten Lagergebäude erhöhen die Sichtbarkeit der Kakaobäuerinnen und -bauern und werben damit neue Mitglieder an.

Fazit: Der Fall des Kakaoverbunds zeigt, dass eine gerechte und zufriedenstellende Verwendung der Prämie fundamentale Organisationsaktivitäten voraussetzt. Die **gut geplante Verwaltung** der Prämie und ihre Verwendung für lokale Projekte sowie die besseren Kakaopreise hat die **Attraktivität** der PO noch gesteigert.

BASISINFO KAKAO-KOOPERATIVE ELFENBEINKÜSTE:

- Prämienausgaben: 272.310 Euro im Jahr 2015, verteilt auf zwei Kategorien: Investitionen in POs und Leistungen für Bäuerinnen/ Bauern und Lohnarbeitskräfte
- Zahl der Empfänger*innen: 12.218 Produzentinnen und Produzenten profitierten von der Prämie und Befragte (93,55 %) gaben an, dass die Prämie allen Produzentinnen und Produzenten zugute kommen sollte.
- Kürzlich finanzierte Projekte: Land- und betriebswirtschaftliche Schulungen für Kleinbäuer*innen, Zahlungen an Mitglieder, Bereitstellung landwirtschaftlicher Geräte und Betriebsmittel für Erzeuger*innen, Bau von Lagerstätten, Bau von Klassenzimmern
- Beliebtestes Projekt: Projekte zugunsten der Gemeinschaft (41,94%)

ZUSAMMENFASSUNG

Der Erfolg der Verwendung von Fairtrade-Prämiegeldern hängt stark von der Qualität der Organisation und Administration der jeweiligen Produzentenorganisation zusammen. Wenn diejenigen, die die Leistungen empfangen sollen, an den Entscheidungen beteiligt sind und bei der Verwaltung der Gelder Rechenschaft abgelegt wird, können Mitglieder und Beschäftigte von Produzentenorganisationen dies als zusätzliche Stärkung empfinden, während eine mangelhafte Leitung von Produzentenorganisationen zum Ausschluss gewisser Gruppen führen kann, die von der Prämie profitieren sollten.

Die Befragungen der Kleinbauern und Beschäftigten ergab, dass die Projekte am besten bewertet wurden, die in Stipendien, Infrastruktur und Projekte für Chancengleichheit investierten. Auf die Frage, welche Projekte am schlechtesten waren, war die häufigste Antwort: "Es gibt keine schlechten Projekte!"

“ IN ZWEI FALLSTUDIEN HATTEN SICH PRODUZENTEN- ORGANISATIONEN MIT MEHR ALS EINER ANDEREN FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN ORGANISATION ZUSAMMENGETAN, UM INVESTITIONEN IN GROBEM RAHMEN ZU TÄTIGEN UND GLEICHZEITIG DIE PRÄMIE ALS HEBEL ZU NUTZEN, UM FÖRDERMITTEL VON WEITEREN GELDGEBERN, PRIVATEN ODER ÖFFENTLICHEN, ZU ERSCHLIEßEN. ”



TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Ansprechpartnerin: Corina Nienhaus
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
facebook.com/fairtrade.deutschland

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Limmatstrasse 107
CH-8005 Zürich
Tel.: +41 44 278 99 00
info@maxhavelaar.ch
www.maxhavelaar.ch
facebook.com/fairtrademaxhavelaar

FAIRTRADE Österreich
Ungargasse 64-66, Stiege 1
Top 209
A-1030 Wien
Tel.: +43 1 533 09 56 26
office@fairtrade.at | www.fairtrade.at
facebook.com/fairtrade.oesterreich